Sitzungsprotokoll

Zl. 1/2017

GEMEINDERATSSITZUNG

am Mittwoch, 1. Februar 2017 um
19.00 Uhr im Gemeindeamt/Sitzungszimmer

Beginn: 19.01 Uhr

Ende: 21.35 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Herr Michael Amplatz (als Ersatz für Wiedner Brigitte)
Frau Zingerle Alexandra
Herr Singer Andreas
Herr Daberto Sandro
Herr Untermair Christian
Herr Ing. Kaspar Schreder
Herr Hechenblaickner Mathias
Frau Chelucci Maria
Herr Rott Michael (als Ersatz für Herbert Kainer)
Herr Lörgetbohrer Gerhard
Frau Verra Patrizia
Herr Hubert Klammer
Herr Stefan Danzl

Entschuldigt:

Widner Brigitte und Herbert Kainer

Außerdem anwesend:

Bgm. Ing. Josef Hausberger zu Pkt 2 der Tagesordnung
Herr Peter Larch als Schriftführer, sowie 2 Zuhörer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 34 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 15 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 21.12.2016);
2. a) Projektvorstellung Freizeitzentrum Buchau durch Bgm. Ing. Josef Hausberger;
b) Anteilige Mitfinanzierung der Gemeinde Wiesing am Freizeitzentrum Buchau?;
3. Änderung des Flächenwidmungsplanes und Erlassung eines Bebauungsplanes (Teilbereiche der Bp. 261 und Gst.-Nr. 1218 KG. Wiesing, Antragsteller: Brunner Florian, Dorf 48b, 6210 Wiesing);
4. Verschiedene Förder- und Spendenansuchen;
5. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 21.12.2016);

Das GR-Sitzungsprotokoll vom 21.12.2016 wird vom Gemeinderat ohne Einwendungen einstimmig bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme beschlossen.

2.a) Projektvorstellung Freizeitzentrum Buchau durch Bgm. Ing. Josef Hausberger;

Dieser Punkt wird vorgezogen. Bgm. Alois Aschberger begrüßt alle Anwesenden und insbesondere den Bürgermeister von Eben am Achensee., Ing. Josef Hausberger, der das Projekt wie folgt erläutert:

Das Projekt wurde bereits vor 20 Jahren diskutiert. Vor Jahren war man auch schon nah an der Realisierung. Nun ist man so weit, es wurde auch schon im letzten Herbst mit dem Bau begonnen. Die Kosten der Anlage werden sich laut Kostenschätzung auf € 17 Mio. belaufen plus 2 Mio. € für die Außenanlagen, insgesamt daher € 19 Mio. Die Grundkonzeption ist ähnlich wie vor 5 Jahren. Allerdings ist ein größerer Kinderbereich und ein 25 m Sportbecken vorgesehen. Es sind insgesamt ca. 450 Parkplätze vorgesehen. Weiters ist von der Bundesstraße weg ein Linksabbieger zu errichten. Im Außenbereich ist im Winter ein Kunsteislaufplatz geplant, wobei dies durch Umwandlung der Abwärme der Luftwärmepumpen genutzt wird. Insgesamt wird der Technikbereich sehr aufwändig werden. Das Niveau des Erdgeschoßes wird sich ca. 2,5 m über dem Seeniveau befinden. Das gesamte Gebäude wird sich über 4 Etagen (inklusive Untergeschoß) erstrecken.

Der Finanzierungsplan sieht laut Aufstellung wie folgt aus:

Tourismusverband Achenal	€ 4,350.000,--
Gemeinde Eben	€ 3,650.000,--
Förderung Land Tirol	€ 4,000.000,--
Darlehen Errichtungsgesellschaft	€ 4,000.000,--
Gemeinde Achenkirch	€ 334.000,--

Gemeinde Wiesing	€ 317.000,--
Gemeinde Steinberg	€ 49.000,--

Die Aufteilung der Kosten für die Gemeinden erfolgt nach der Einwohneranzahl. Letztlich wird es einen Sondertarif für die Bevölkerung aus der Region geben, wobei derzeit nicht gesagt werden kann, wie hoch die Vergünstigung sein wird. Es wurden verschiedene Tarifmodelle berechnet. Derzeit können diese jedoch noch nicht veröffentlicht werden.

GR. Gerhard Lörgetbohrer möchte wissen, ob es für Gemeindebürger eine Ermäßigung gibt und möchte weiters, dass insbesondere für Schüler eine Möglichkeit besteht, dann kostenlos mit dem Bus zur Freizeitanlage fahren zu können. Der Bürgermeister merkt an, dass es schon ein günstiges Jugendticket gibt und es auch nicht alles gratis geben kann. GR. Lörgetbohrer verweist noch, dass schon beim seinerzeitigen Beschluss vor 5 Jahren für die Freizeitanlage dieses Thema angeregt wurde. Der Bürgermeister verspricht, dass man diesbezüglich mit dem Verkehrsverbund sprechen wird, um eine zufriedenstellende Lösung zu erreichen.

GR. Christian Untermair möchte wissen, ob im Frei- und Liegebereich Eintritt kassiert wird? Bgm. Hausberger antwortet, dass dies auf jeden Fall gemacht werden wird.

GRin Patrizia Verra fragt, ob die 2 Mio. Euro für den Außenbereich budgetiert sind? Bgm. Hausberger sagt, dass dies der Fall ist.

GRin Maria Chelucci findet, dass es insgesamt ein sehr schönes Projekt ist, wenngleich man es der Bevölkerung aber auch entsprechend argumentieren und erklären muss.

GR Hubert Klammer möchte, dass es ein gerechtes Tarifmodell geben wird und äußert diesbezüglich seine Bedenken, da es beispielweise bei Liftkarten häufig der Fall ist, dass Auswärtige günstigere Karten als Einheimische haben.

GR Stefan Danzl findet, dass der Zeitpunkt für Wiesing in Anbetracht vieler anstehender anderer Großinvestitionen alles andere als ideal ist.

Bgm. Alois Aschberger verweist auf mehrere gemeinsame Projekte in der Vergangenheit mit der Gemeinde Eben und merkt an, dass beim Bau des Altersheimes kein Grundanteil mitzutragen war, weil die Gemeinde Eben diesen kostenlos eingebracht hat. Weiters verweist der Bürgermeister auf andere Gemeinschaftsprojekte (Freizeitanlage Zell am Ziller und Badeteich Schlitters), wo sich auch mehrere Gemeinden beteiligten.

GR. Christian Untermair verweist auf ein verwertbares Gewerbegebiet der Gemeinde Wiesing im Larchwald und ist daher der Meinung, dass die geplante Beteiligung vertretbar ist.

GR. Gerhard Lörgetbohrer weist daraufhin, dass Wiesinger Vereine bei verschiedenen Veranstaltungen im Achenal (Drei-Täler-Marathon, etc.) immer wieder die Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter Beweis stellen. Der Ebener Bürgermeister sagt, dass dies sehr wohl geschätzt und anerkannt wird.

GRin Alexandra Zingerle meint, dass man schon über die Gemeindegrenzen hinausdenken sollte und sieht es sehr positiv, dass ein derartiges Projekt umgesetzt wird.

GR. Stefan Danzl findet, dass in Wiesing viel zu wenig für Kinder vorhanden ist und sieht daher eine Beteiligung an der Freizeitanlage Buchau als nicht geeignet.

Der Ebener Bürgermeister sagt, dass das Projekt auf jeden Fall gebaut wird (es wurde bereits im vergangenen Herbst begonnen), jedoch eine Beteiligung der Gemeinde Wiesing erhofft wird und verlässt anschließend die Sitzung, wobei ihm seitens des Bürgermeisters und des Gemeinderates für die Präsentation gedankt und applaudiert wird.

Der Bürgermeister weist noch darauf hin, dass die Aussage von GR. Danzl Stefan nicht angebracht ist und erläutert seinerseits, dass sehr wohl Einrichtungen für Kinder (Turnhalle, multifunktionelle Sportanlage, Fußballplatz, Spielplätze, etc.) vorhanden sind. Weiters ergänzt der Bürgermeister, dass er dafür ist und der ursprüngliche Beitrag von € 317.000,-- minus € 80.000,-- Bedarfszuweisung, somit also € 237.000,-- ausgemacht hätte. In einem Gespräch mit Bgm. Hausberger konnte man sich darauf einigen, dass nur noch € 200.000,-- zu bezahlen sind. Dafür gehen die Bedarfszuweisungen direkt nach Eben.

GRin Alexandra Zingerle ergänzt, dass der TVb-Ortsausschuss nach wie vor ein Budget von € 30.000,-- und die Gemeinde € 20.000,-- pro Jahr vom Tourismusverband bekommen, obwohl dies gesetzlich aufgrund des neuen Tourismusgesetzes gar nicht mehr erforderlich wäre. Man sieht an diesem Beispiel das Entgegenkommen seitens der Achantaler und ist somit auf jeden Fall für eine Beteiligung.

Bgm.-Stv. Hermann Keiler verweist auf die Vergünstigungen bei den Park- und Langlaufkarten hin. Wenn man diese Vergünstigung hochrechnet, dann ist der Beteiligungsbeitrag auf jeden Fall gerechtfertigt.

GRin Maria Chelucci würde es besser finden, wenn die Vorstellung und die Beschlussfassung nicht zum selben Zeitpunkt wären, damit man sich das gut überlegen könnte.

Der Bürgermeister verweist noch einmal, dass durch die seinerzeitige Widmung im Jahr 2009 im Larchwald, die aufgrund der Initiative des Bürgermeisters mit dem damaligen Chef der Raumordnung Dr. Karl Spörr gelungen ist, ein Wert von € 3,5 Mio geschaffen wurde und daher auch eine solche Beteiligung ermöglicht.

GR. Gerhard Lörgetbohrer merkt an, dass es ihm eigenartig erscheint, dass bei normalem Nachfragen relativ ungehalten reagiert wird und äußert darüber sein Unverständnis.

2. b) Anteilige Mitfinanzierung der Gemeinde Wiesing am Freizeitzentrum Buchau?;

Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen eine Beteiligung an der Freizeitanlage Buchau mit einem einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 200.000,--.

3.a) Änderung des Flächenwidmungsplanes (Teilbereiche der Bp. 261 und Gst.-Nr. 1218 KG. Wiesing, Antragsteller: Brunner Florian, Dorf 48b, 6210 Wiesing;

Der Bürgermeister erläutert, dass bereits ein Grundtausch im Ausmaß von 30 m² durch Gemeinderatsbeschluss vorangegangen ist. Mit der beabsichtigten Widmung wird letztlich die Straßenbreite erhöht und somit die Durchfahrtsituation verbessert. Geplant ist die Bebauung mit einem normalen Einfamilienwohnhaus.

Beschluss:

Der Gemeinderat Wiesing hat in seiner Sitzung vom 01.02.2017 einstimmig beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes für einen Teilbereich der Bp. .261 und Bp. .265 KG. Wiesing (lt. Verm. DI Margreiter, GZl. 2216A) KG. Wiesing nach den Bestimmungen der §§ 64, 66 und 67 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 (TROG 2016) und planlicher Darstellung von Architekt Dipl.-Ing. Christian Kotai durch vier Wochen hindurch vom 02.02.2017 bis 03.03.2017 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht die Umwidmung von bestehender örtlicher Verkehrsfläche (§ 53 (3) in Landwirtschaftliches Mischgebiet (§ 40 (5) im Ausmaß von 30 m² und umgekehrt - ebenfalls 30 m², gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG 2016) vor.

3.b) Erlassung eines Bebauungsplanes (Teilbereiche der Bp. 261 und Gst.-Nr. 1218 KG. Wiesing, Antragsteller: Brunner Florian, Dorf 48b, 6210 Wiesing;

In einer gesonderten Sitzung wurde der Bebauungsplan bereits mit den direkt angrenzenden Nachbarn besprochen, wobei keinerlei Bedenken geäußert wurden.

Beschluss:

Der Gemeinderat Wiesing hat in seiner Sitzung vom 01.02.2017 einstimmig beschlossen, den Entwurf eines Bebauungsplanes für die Grundstücke Bp. 259, Bp. 260, Bp. 261, Bp. 262, Gp. 1128, Gp. 1129 und Gp. 1136 .KG. Wiesing (Antragsteller: Florian Brunner, 6210 Wiesing)) nach den Bestimmungen der §§ 54-56 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 (TROG 2016) und planlicher Darstellung von Architekt Dipl.-Ing. Christian Kotai, 6200 Jenbach, durch vier Wochen hindurch vom 02.02.2017 bis 03.03.2017 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Beschluss sieht die Auflegung und Erlassung eines Bebauungsplanes für die Grundstücke Bp. 259, Bp. 260, Bp. 261, Bp. 262, Gp. 1128, Gp. 1129 und Gp. 1136 KG. Wiesing im Sinne des §§ 66 (1) und 70 nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG 2016) vor.

4. Verschiedene Förder- und Spendenansuchen;

Achenseebahn:

Seitens der Achenseebahn liegt ein Förderantrag zur Infrastruktursubvention für 2017 vor. Es sind Infrastrukturschulden dringend zu begleichen. Das Ansuchen beläuft sich auf einen Beitrag von € 2.840,--.

Beschluss:

Das Ansuchen um Förderung in der Höhe von € 2.840,- für das Jahr 2017 wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Spielgruppe „Die Sterne“:

Seit 2008 wird die Spielgruppe „die Sterne“ als Verein zur Kleinkindbetreuung in der Gemeinde Wiesing geführt. Insgesamt sind dabei 3 Teilzeit-Bedienstete beschäftigt. Insgesamt wurde letztes Jahr Kommunalsteuer in der Höhe von € 1.321,24 entrichtet. Um die Erlassung der Kommunalsteuer wird angesucht.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erlassung der Kommunalsteuer für das Jahr 2016 in der Höhe von € 1.321,24. Somit wird dieser Betrag an den Verein zurückerstattet.

Fleckviehzuchtverein u. Ortsbauernschaft Wiesing:

Der Fleckviehzuchtverein hat für das Jahr 2016 um einen Zuschuss für die anfallenden Kosten für verschiedene Impfungen (TBC, Rauschbrand, Blauzungenkrankheit) in der Höhe von € 3.500,- bei angefallenen Kosten von € 3.604,- angesucht.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Förderung von € 3.500,- als Imp fzuschuss für das Jahr 2016.

Tennisclub Wiesing:

Vom Tennisclub Wiesing liegt ein Ansuchen um Unterstützung für das Jahr 2017 in der Höhe von € 1.500,- vor. Das Ansuchen wird vom Gemeinderat einstimmig in dieser Höhe beschlossen.

Österr. Bergrettung: Von der Ortsstelle Jenbach, liegt ein Subventionsansuchen für das Jahr 2017 vor. Der Gemeinderat beschließt – wie in den Vorjahren – einstimmig eine Förderung in der Höhe von € 300,- für das Jahr 2017.

Der **Imkerverein Jenbach und Umgebung**, wo auch die Wiesinger Imker Mitglied sind, hat um einen Zuschuss für das Jahr 2017 angesucht. In den Vorjahren wurden € 200,- pro Jahr genehmigt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Förderung in der Höhe von € 200,- für das Jahr 2017.

Der **Gartenbauverein Jenbach** (mit Mitgliedern aus Wiesing) sucht um ein Förderbeitrag für den Blumenschmuck an. Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Zuschuss von € 80,- für das Jahr 2017.

5. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister informiert, dass im Gemeindehaus eine Wohnung ab Mai d. J. wieder neu zu vermieten sein wird. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass am Astenberg eine

Quellsanierung erforderlich sein wird. Die Kosten dafür sollen sich auf 3.000,-- bis 4.000,-- Euro belaufen.

- Weiters teilt der Bürgermeister mit, dass die Versicherungspolizzen bei der Tiroler-Versicherung neu überarbeitet werden. Insbesondere die Themen Amtshaftung und Rechtsschutz für Organe (Bürgermeister, Gemeinderat, etc.) sind zu berücksichtigen.
- Zum Ortszentrumsneubau informiert der Bürgermeister, dass die Tiefgarageneinfahrt nun so gestaltet wird, dass diese zweispurig ausgeführt werden kann, dafür werden aber einige Parkplätze beim Gemeindezentrum verloren gehen.
- Für die Wasserversorgungsanlage wurde vom Bürgermeister ein Zukunftskonzept an die Wagner-Consult in Auftrag gegeben. Dabei ist man zum Ergebnis gekommen, dass mittels Tiefbrunnen Erschließungsmöglichkeiten bestehen könnten. Insbesondere im Bereich Dikat-Larchwald würde dies als geeignet erscheinen, weil im Wald ein Quellschutzgebiet wesentlich kleiner auszuweisen ist. Der zweite Standort wäre im Bereich Tiergarten, wobei hier die vorhandenen Daten für die seinerzeitigen Erkundungen zum Bau der Unterinntaltrasse genützt werden. Der Bürgermeister konkretisiert auch, dass man von einer Schüttmenge von ca. 30-35 Sekundenlitern ausgehen kann.
- GR. Gerhard Lörgetbohrer bringt ein unangenehmes Thema zur Sprache. Und zwar wurden zwei Mandatarinnen der Liste „Wir für Wiesing“ bei öffentlichen Veranstaltungen von einem Mitglied der Unabhängigen Wiesinger Liste vermutlich unter Alkoholeinfluss verbal unter der Gürtellinie beschimpft und sagt weiter, wenn man hier als Mitglied des Gemeinderates das mitbekommt, dass man dagegen auftreten müsste. GR. Hubert Klammer (FPÖ) sagt, dass ihm dies auch schon von derselben Person passiert ist und diesbezüglich bereits mit dem Bürgermeister gesprochen hat. Der Bürgermeister sagt zu, dass er in dieser Sache mit dem Genannten sprechen wird und findet ein derartiges Benehmen nicht in Ordnung, wenngleich auch angemerkt wird, dass ein erwachsener Mensch grundsätzlich für sich selbst verantwortlich ist.
- GR. Hubert Klammer fragt, warum im Haus oberhalb der Schule schon seit mehr als einem Jahr eine Wohnung leer steht? Der Bürgermeister antwortet, dass in diesem Haus die Kleinkindbetreuung vorgesehen ist. Es gibt dafür auch schon Pläne, die im Detail allerdings noch mit der Spielgruppe abzustimmen sind.
- GRin Maria Chelucci stellt die Frage, ob es nicht möglich wäre, in der Gemeindezeitung für die einzelnen Fraktionen einen entsprechenden Platz für einen Bericht einzuräumen. Der Bürgermeister und andere Gemeinderäte sehen dies eher kritisch, weil es ansonsten zu parteipolitisch werden könnte. Der Bürgermeister sagt zu, dass man sich in anderen Gemeinden über die Handhabung dieser Thematik informieren wird.
- GRin Patrizia Verra fragt, ob die Inspektion im Kindergarten üblich ist, oder ob diese außernatürlich war? Der Bürgermeister sagt, dass er von der Kindergarteninspektorin kontaktiert wurde und diesbezüglich auch ein Gespräch in der Gemeinde geführt wurde. Die Pädagogische Aufsicht obliegt dem Land Tirol, und deswegen wurde eine Überprüfung durchgeführt. Der

Bürgermeister fügt noch hinzu, dass die Trennung des Kindergartens vor 3 Jahren zwar ungewöhnlich war, aber sich letztlich positiv ausgewirkt hat.

Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 8 Seiten.

Wiesing, 06.02.2017

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)